

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

15.1.1878 (No. 12)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 15. Januar.

№ 12.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Telegramme.

† München, 14. Jan. Das Oberappellationsgericht verwarf im Haidhauser Kirchenprozesse die Nichtigkeitsbeschwerde aus materiellen Gründen und sprach demnach dem hiesigen Magistrate das Eigenthums-Versüßungsrecht zu.

† Wien, 12. Jan. Die Hoftrauer für den verstorbenen König von Italien dauert 16 Tage vom 15. d. ab. — Das Abgeordnetenhaus nahm Art. 1 bis 5 des Zoll- und Handelsbündnisses mit Ungarn an.

† Wien, 12. Jan. Im Abgeordnetenhaus interpellirte der Abg. Hallwied wegen der Verfügung der deutschen Regierung, welche den Grenzverkehr von Kohlen beschränkt. Der Handelsminister erwiderte, er habe gegen diese Verfügung bereits Vorstellungen erhoben und werde dem Hause seiner Zeit das Resultat derselben mittheilen.

† Wien, 13. Jan. Unter Quelle zufolge hat das Konfessionarium, welches die ungarische Goldrente emittirte, in letzter Zeit 8 Millionen Gulden dieses Effekts in London und Paris freihändig begeben.

† Rom, 12. Jan. Das „Amtsblatt“ meldet, daß der König am 19. d. den Eid vor dem Parlamente leisten werde. Das Leichenbegängniß Victor Emanuel's findet am 17. Januar statt.

† Rom, 12. Jan. Im Beisein des Königs Humbert, des Prinzen Humbert und eines glänzenden Stabes fand heute die Erdbeseitigung der hiesigen Truppen statt. Dieselben begrüßten den neuen König mit dem Rufe: „Es lebe Humbert, es lebe der König von Italien!“ Eine große Volksmenge geleitete den König unter sympathischen Kundgebungen in den Quirinal. — Der Andrang zur Besichtigung der Leiche ist ungeheuer. — Turiner Blätter verlangen die Beisetzung der Leiche in der Familiengruft auf dem Superga-Berge.

† Rom, 12. Jan. Der Papst hat eingewilligt, daß die Leichenfeierlichkeit in einer beliebigen Kirche Roms, ausgenommen in den vier Basiliken, welche herkömmlich und ausschließlich für die Leichenfeierlichkeiten der Päpste reservirt waren, stattfinden könne. — In Neapel fand eine große Volksdemonstration statt. Der Präfect wurde erlucht, an den Ministerpräsidenten Depretis eine Depesche des Inhalts abzugeben, daß die Bürger Neapels, ergriffen von dem schmerzlichen Ereignisse, das Italien betroffen, am Grabe des Re galantuomo das Plebisit vom 21. October 1860 feierlich betheiligen.

† Rom, 13. Jan. Prinz Humbert hat bestimmt, daß die Beerdigung seines Vaters in der Pantheon-Kirche in Rom stattfinden soll. Durch Befehl des Papstes an die Kirchenbehörde sind alle Schwierigkeiten bezüglich der Begräbnißfeierlichkeiten beseitigt worden.

† Rom, 13. Jan. Das Journal „Popolo romano“ demittirt die Nachricht der „Times“ von einem Kompromiß zwischen dem italienischen Gesandten in Konstantinopel, dem britischen Botschafter Layard und der Pforte. Da das Preisengericht noch nicht gesprochen, ist die betreffende Angelegenheit zur Zeit noch ungelöst.

† Paris, 12. Jan. Im Senate dankte Audiffret-Pasquier in einer kurzen Ansprache für seine Wahl, indem er sagte, er empfinde deren Werth mehr als jemals und werde die ihm durch dieselben auferlegten Obliegenheiten zu erfüllen bestrebt sein. — Die Diskussion über die Interpellation Gavardie's ist auf nächsten Donnerstag verschoben. Die Wahl eines unabsehbaren Senators an Stelle des verstorbenen Generals Aurelles de Paladines ist auf den 23. d. angelegt. General Pellissier (links) wurde mit 111 Stimmen gegen General Espivent, welcher 109 Stimmen erhielt, zum Auktor gewählt.

In der Kammer legte der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Gesetzentwurf betr. den Anlauf von 2615 Kilometer Eisenbahn von den Compagnien der Secundärbahnen vor. Der Kaufpreis ist 500 Millionen Frank. Die Dringlichkeit wird ausgesprochen. Der Entwurf wird auf Antrag von Paul Belmont, der von Gambetta unterstützt wird, an die Budgetkommission verwiesen.

† Paris, 12. Jan. In der heutigen Sitzung der Kammer sprach Präsident Grévy seinen Dank aus für die neuen Beweise ihres Vertrauens und lobte das Verhalten der Kammer, die es verstanden habe, den Willen Frankreichs zur Geltung zu bringen und schwere Konflikte durch die Errichtung einer parlamentarischen Regierung auf friedlichem Wege zu lösen. Grévy gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Kammer auch in Zukunft diesen Geist der Klugheit bewahren und stets gemäßigt und verständlich sich zeigen möge, indem sie alle Interessen achte und als wahnsame Hüterin der Republik sich anlegen lasse, die nöthige Eintracht unter den öffentlichen Gewalten aufrecht zu erhalten, die Eintracht, die allein im Stande sei, die Ruhe und Sicherheit der Arbeit zu gewährleisten, und daß sie so der Erwartung des Landes entsprechen und sein Vertrauen rechtfertigen möge. (Beifall.)

† London, 13. Jan. Der Generalsekretär von Irland,

Sir W. Hicks Beach, ist zu dem heutigen Ministerrath hier eingetroffen.

† London, 13. Jan. John Bright richtete an eine Versammlung seiner Wähler in Birmingham eine Ansprache, in welcher er bezüglich der großen Frage, ob Krieg oder Frieden, die jetzt allgemein die öffentliche Meinung beschäftigt, die Ueberzeugung aussprach, daß kein triftiger Grund für den Eintritt Englands in den gegenwärtigen Konflikt vorhanden sei. Trotz des im Krimkriege vergossenen Blutes, der Geldopfer Rußlands und der Zerstörung der russischen Flotte sei Rußland heute noch so mächtig, als hätte der Krimkrieg nie stattgefunden. Im Jahr 1854 sei Frankreich der Allirte Englands gewesen, heute stehe kein Land England zur Seite. England allein mißte sich unaufhörlich in die orientalische Angelegenheit ein. Wenn es auch ein großes Interesse am Suezkanal habe, so seien andere Mächte ebenfalls daran interessiert. Rußland sei weniger fähig, England Uebles zuzufügen, als irgend eine andere Macht, aber England sei eben so unfähig, Rußland zu schädigen. Er hege die Ueberzeugung, die Mehrzahl der Nation stimme der strikten Neutralität im gegenwärtigen Kriege zu. Die Versammlung nahm hierauf eine Resolution an, in welcher gegen jeden Versuch, England in den russischen Konflikt zu verwickeln, protestirt wird.

† Malta, 12. Jan. Auf telegraphische Ordre von London fährt Admiral Hornby mit dem Generallinien-Schiff „Sultans“ nach der Levante. Die „Alexandra“ und andere Kriegsschiffe gehen ebenfalls in möglichst kurzer Zeit dahin ab.

† St. Petersburg, 13. Jan. Gegenüber anderweitigen Nachrichten ist mitzutheilen, daß der Gesundheitszustand des Kaisers Alexander ein befriedigender ist. Der Kaiser hat nicht einen Augenblick seine umfassende Thätigkeit und seine Audienzen beschränkt.

† Konstantinopel, 14. Jan. Laut Nachrichten aus Adrianopel wäre der Telegraph zwischen Adrianopel-Tatarbasarbis-Jamboli noch ungeführt. In der Abreise der Kammer an den Sultan wurde der Passus aufgenommen: Die Lage wäre weniger kritisch, wenn die militärischen und diplomatischen Operationen mit den Opfern der Bevölkerung auf einer Stufe gestanden wären.

Kriegsnachrichten.

× St. Petersburg, 12. Jan. Der „Russische Invalide“ veröffentlicht den Tagesbefehl des interimistischen Gardekommandeurs Baron Distern, sowie, mit Genehmigung des Kaisers, einen Brief des preussischen Gardekommandeurs Prinzen von Württemberg an den Kaiser, Glückwünsche zu den russischen Siegen enthaltend. Der russische Tagesbefehl lautet am Schlußes wörtlich: Die in dem Briefe des Prinzen von Württemberg ausgesprochene schmeichelhafte Aufmerksamkeit für unsere streitbaren Helden wird nach meiner festen Ueberzeugung mit um so größerer Sympathie aufgenommen werden, als sie aus den Reihen des ruhmvollen und tapferen Gardecorps kommt, welches dem großen und mächtigen Lande angehört, auf dessen aufrichtige und erprobte Freundschaft unser theures Vaterland mit Recht stolz sein kann.

× St. Petersburg, 12. Jan. Die „Agence Russe“ hebt hervor, daß das langsame Vordringen der Waffenstillstands-Verhandlungen sich durch die große Entfernung erkläre, welche die von Petersburg nach den beiden russischen Hauptquartieren in Bulgarien und Asien gefandten Instruktionen zurückzulegen hätten. Bezüglich des Waffenstillstandes selbst wiederholt die „Agence Russe“, Recht, Brauch und Billigkeit erheischen, daß dem den Frieden bezweckenden Waffenstillstande eine Konvention zwischen den Kriegführenden vorangehe, wodurch die Basis der Friedenspräliminarien festgestellt werde. Andernfalls wäre der Waffenstillstand ein dem Besiegten dargebotenes Mittel, sich zu erholen, um neuen Widerstand vorzubereiten und neues Blutvergießen hervorzurufen.

× Konstantinopel, 13. Jan. Das Gerassierat empfing eine von Selvi datirte Antwort des Großfürsten Nikolaus, worin er sich bereit erklärt, den türkischen Delegirten zu Waffenstillstands-Verhandlungen zu empfangen. Ueber Bedingungen der Friedenspräliminarien sei ihm noch keine Mittheilung aus Petersburg zugegangen.

× St. Petersburg, 13. Jan. Ein Telegramm des Großfürsten Nikolaus aus Grabowa meldet: Ich bin hier angekommen, von der Bevölkerung und den Soldaten enthusiastisch empfangen. Die Verwundeten werden gut gepflegt. Alle Truppen sind voll Eifer. Hier wurden bereits 10,000 türkische Gefangene eingebracht. Dieselben werden weiterbefördert. Ich erwarte weitere Nachrichten von General Radeky. Morgen gehe ich über den Balkan.

× St. Petersburg, 13. Jan. Offiziell wird aus Tiflis vom 12. d. gemeldet: Ein Detachement Kavallerie von 10 Soldaten wurde unter Generalmajor Boris Melikoff von Ildischa aus auf der Straße nach Trapezunt vorgefandt. Dasselbe griff vor Daburt 1500 Mann türkische Kavallerie an,

schlug dieselbe und verfolgte sie bis zum Roge-Dagh. Es wurden eine Fahne, mehrere Gewehre, Pferde und verschiedene Borräthe erbeutet, 1 Offizier und 100 Soldaten gefangen genommen. — Seit dem 9. d. ist Erzerum vollständig blockirt. Die Truppen, welche Chnykatala besetzt halten, werden verstärkt. — Aus Grabowa vom 11. wird offiziell gemeldet, General Karzow sandte, nachdem er Geopsthal von den Türken geräumt, eine fliegende Kolonne gegen Kalof, besetzte Klissura und trat in Fühlung mit den von Jelatiga und Tetemen herbeikommenden Theilen seiner Division. — Aus Selwi wird vom 11. d. gemeldet: Der Vortrab des Generals Gurko erlumpfte Netslik, Peikern und Jchiman mit geringen Verlusten.

× Odeffa, 12. Jan. Gestern näherten sich zwei türkische Panzerschiffe Eupatoria, eröffneten aus voller Lage ihre Geschützfeuer und gaben bis Abends 6 Uhr 135 Schüsse ab, wodurch einige Gebäude beschädigt wurden.

× Wien, 12. Jan. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Belgrad wurde in der Konvention über die Kapitulation von Nisch die Uebergabe der sämtlichen vorgefundenen Kanonen, der Munition und des sonstigen Kriegsmaterials stipulirt. Die Truppen legen die Waffen ab, werden außerhalb des serbischen Operationsrayons geführt und sodann freigelassen. Die Offiziere behalten ihre Säbel. — Die Serben erbeuteten in Nisch 150 Geschütze und über 20,000 in dem dortigen Depot befindliche Hinterlader.

× Konstantinopel, 12. Jan. Die Auswanderer treffen massenhaft in Konstantinopel ein. — Wukstar Pascha inspizirt die Befestigungen der Hauptstadt. — Die Blätter bringen Meldungen über einen großen Kampf bei Tatarbasarbis.

Deutschland.

Karlsruhe, 14. Jan. Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Wilhelm wird sich heute Nacht 12 Uhr im höchsten Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs nach Rom begeben, um der dort Donnerstag den 17. Januar stattfindenden feierlichen Beisetzung der Leiche weiland Seiner Majestät des Königs Victor Emanuel in Vertretung des Großherzogs anzuwohnen.

† Berlin, 12. Jan. Die Nachricht von der Reise des Kronprinzen bestätigt sich. Derselbe ist heute Nachmittag 2 Uhr über München und Verona nach Rom abgereist, um den Kaiser bei den Feierlichkeiten des Leichenbegängnisses des Königs von Italien zu vertreten. Im Gefolge des Kronprinzen befinden sich General v. Blumenthal, Hofmarschall Graf zu Eulenburg und die Adjutanten Oberst Wilschke, Major Pannewitz und Hauptmann v. Pfuhlstein.

† Berlin, 13. Jan. Der Kronprinz ist gestern Nachmittag 2 Uhr von hier nach der italienischen Hauptstadt abgereist, und zwar auf dem Wege über Leipzig, München, Innsbruck und Verona. — Der General v. Goeben, welcher gestern Vormittag auch von Ihrer Maj. der Kaiserin Königin in besonderer Audienz empfangen wurde, reist im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers nach Madrid, um dort bei der feierlichen Beerdigung Sr. Maj. des Königs Alphonso als Ehren-Abgesandter des Deutschen Kaisers und des preuss. Königshaus zu fungiren. Mit Spanien hat Hr. v. Goeben in jungen Jahren eine nicht gerade angenehme Bekanntschaft gemacht. Als Freiwilliger nahm er auf Seiten des Don Carlos an dem früheren dortigen Bürgerkrieg Theil, gerieth in einem Gefecht als Gefangener in die Hände der Christinos und wurde von diesen für längere Zeit in ein Gewahrsam gebracht, dessen Dunkelheit und feuchte Luft sehr nachtheilig auf seine Schraffe einwirkte. In Folge dieser Gefängnißhaft leidet Hr. v. Goeben noch heute an den Augen und ist seit vielen Jahren genöthigt, eine blaue Brille zu tragen, was bei seiner hageren, etwas gebeugten Figur dem vielbewährten Kriegsmann eben kein hervorleuchtend militärisches Aussehen gibt. General v. Goeben ist der spanischen Sprache vollkommen mächtig und wird gewiß eine besondere Genugthuung dabei empfinden, in dem Lande, wo er als junger Offizier ein heftiges Mißgeschick erfuhr, jetzt mit einer so ehrenvollen Mission betraut zu sein.

Der Reichskanzler hat dem Bundesrath die Entwürfe eines Gerichtskosten-Gesetzes, einer Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher und einer Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige zur Beschlußnahme vorgelegt. Diese Vorlagen bilden Bestandtheile der im Reichs-Justizamte ausgearbeiteten „Gebührenordnung“. Von derselben ist aber nachträglich der Entwurf eines Kostengesetzes für Rechtsanwälte abgezwiegt. Dieser letztere Entwurf soll erst dann festgesetzt werden, wenn die Rechtsanwalts-Ordnung ihre legislative Fassung erhalten hat. — Zur Feststellung der Grundzüge einer Kreisordnung für die Provinz Posen sollen demnächst im Ministerium des Inneren Konferenzen stattfinden. Vom Handelsministerium ist vor Kurzem eine Denkschrift ausgegeben, welche die im preussischen Staate vorhandenen Wasserstraßen betrifft und namentlich die Forderungen wegen deren Verbesserung und Vermehrung erörtert.

Bei der Denkschrift befindet sich eine Karte der Wasserstraßen.

Leipzig, 11. Jan. Gestatten Sie mir, einige Irrthümer eines in Ihr Donnerstagsblatt aufgenommenen Artikels der „Allg. Ztg.“ zu berichtigen. Das Reichsoberhandelsgericht befindet sich nicht, wie es dort heißt, im städtischen Georgenhaus, sondern besitzt ein eigenes, schon im J. 1870 vom Reich käuflich erworbenes Dienstgebäude. Sodann war Staatssekretär Friedberg nicht bloß hier, um das zur provisorischen Unterbringung des künftigen Reichsgerichts von der hiesigen Stadt unentgeltlich angebotene große Gebäude „Georgenhaus“ einzusehen, sondern auch um die Baupläne für den künftigen Reichsjustizpalast zu besichtigen. Dem Vernehmen nach sind Unterhandlungen im Gange zum Ankauf eines für jenen Zweck sehr geeigneten Grundstücks.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Jan. Man hat hier die vollständige Uebersetzung gewonnen, daß Rußland in die Bedingungen des Präliminarfriedens nichts aufnehmen wird, was der Kognition Europa's untersteht; Alles, was ein Interesse oder ein Recht Europa's freist, wird dem definitiven Frieden vorbehalten und Europa wird dabei mitzureden haben. Der Präliminarfriede ist nur das zu ordnen bestimmt, was Rußland und die Pforte unter einander und allein zu ordnen berechtigt sind. Das Detail der russischen Bedingungen ist übrigens auch heute noch ein Geheimniß.

Wien, 13. Jan. Es ist zweifellos, daß die russischen Friedensbedingungen die volle Unabhängigkeit Rumäniens, Serbiens und Montenegros enthalten, für Montenegro und Rumänien mit einer nicht unbedeutenden, für Serbien kaum nennenswerthen Gebietsvergrößerung. Bulgarien, unter einem christlichen Gouverneur, wird autonom, bleibt aber unter türkischer Oberhoheit. Rußland beansprucht für sich die Pashalik's Batum, Kars und Erzerum.

Franreich.

Paris, 13. Jan. Gerüchtwiese verlautet, daß Hr. Dufaure aus Rücksicht auf sein hohes Alter von den Staatsgeschäften zurückzutreten wünscht. In diesem Falle würde Hr. Leon Say das Ministerpräsidium, Hr. Bardeux das Portefeuille der Justiz und die Siegel übernehmen, Hr. Waddington an die Stelle des Letzteren im Unterrichtsministerium treten und im Ministerium des Aeußern durch Hr. v. Saint-Basille ersetzt werden. Diese Gerüchte finden in einigen Blättern Glauben. Wir müssen indeß unserer Seite bemerken, daß Hr. Dufaure sich noch vor wenigen Tagen gegen einen fremden Diplomaten sehr ausführlich und mit der Zuversicht einer werththätigen Theilnahme über die Pläne seines Ministeriums geäußert hat und daß seine Gesundheit übrigens trotz der 79 Jahre, die er zählt, so blühend, seine Arbeitskraft so frisch ist, wie nur je.

In der Notre-Dame-Kirche zu Paris und in der Schloßkirche von Versailles, an dem letzteren Orte im Beisein des Präsidenten der Republik, wurden heute Mittag die vorchriftsmäßigen Gebete für ein segensreiches Wirken der neuen Kammeression abgehalten. In Notre-Dame waren die Minister v. Marcère und Bardeux, der Gouverneur von Paris, General Admiralault, die H. H. Wallon und Laboulaye an der Spitze einer Deputation der Akademie, sowie Vertreter der Gerichtshöfe und großen Körperschaften, endlich eine verhältnißmäßig geringe Anzahl von Senatoren und Abgeordneten erschienen. Die Messe wurde in Anwesenheit des Kardinal-Erzbischofs von Paris von einem Domherrn gelesen.

Der Bischof von Autun, Hr. Perraud, der sich Anfang des Jahres nach Rom begeben hatte, telegraphirt von dort unter dem 10. d. M. an die „Semaine religieuse“: Die Messe glücklich zurückgelegt. Das Befinden des heiligen Vaters berechtigt zu guten Hoffnungen.

Die „Gazette de France“ schreibt: In der letzten Zeit ist von dem Großkreuz der Ehrenlegion für Victor Hugo die Rede gewesen. Es ist ihm bis jetzt noch nicht verliehen worden, und zwar aus dem einfachen Grunde, daß in diesem Augenblicke kein Großkreuz für zwei Civilisten zur Verfügung steht. Das letzte war durch den Tod des Hrn. Thiers vakant und dem Herzog Decazes verliehen worden. Diese Ernennung ist offiziell vollzogen und schon seit Mitte Dezember von dem Ordensrath der Ehrenlegion bestätigt, jedoch bisher noch nicht im „Journal officiel“ erschienen und damit verhält es sich folgendermaßen: Der Marschall wünschte gleichzeitig den Herzog Decazes zum Großkreuz und den General Berthaut zum Großoffizier der Ehrenlegion zu ernennen. Der Ordensrath konnte darauf für jetzt nicht eingehen, da sein Großoffiziers-Kreuz vakant war, und der Marschall zog es nun vor, auch die Erhebung des Herzogs Decazes zu suspendiren, bis er die Auszeichnungen beider Eminenzen zugleich vollziehen könnte. Inzwischen sind mehrere Generale, welche Großoffiziere der Ehrenlegion waren, gestorben und die beiden Ernennungen werden daher nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Der seit Jahren in Paris ansässige russische Bankier Günzburg, der sich seit dem Krimkrieg auf einen hervorragenden Platz in der europäischen Finanzwelt emporgeschwungen hat, ist gestern in seinem Hotel Rue de Tilsit am Schlag gestorben.

Paris, 12. Jan. Ueber die näheren Umstände der Entziehung des Generals Ducrot von seinem Posten sind verschiedene Darstellungen im Umlauf; der Wahrheit am nächsten kommt, wie man versichert, die des „Français“, in welcher allerdings der Marschall Mac Mahon nicht eben die vortheilhafteste Rolle spielt. Auf das Andringen des Ministeriums, so berichtet dieses Blatt, ließ der Marschall den General Ducrot zu sich bescheiden und forderte ihn auf, freiwillig seine Entlassung zu geben. Der General äußerte sich auf dieses Ansuchen sehr heftig und erklärte: wenn man ihm etwas vorzuwerfen habe, so solle man ihn doch vor ein Kriegsgericht stellen. Nach dieser ersten Unterredung entließ

der Marschall den General, rief ihn aber bald darauf wieder zu sich und bat ihn flehentlich, er möge ihm den Schmerz ersparen, mit einer Disziplinarmaßregel gegen ihn einzuschreiten. Die Lage des Marschalls ging Ducrot nahe und er erbat sich einige Stunden, um seine Freunde zu Rathe zu ziehen. Kaum hatte er aber dem ersten derselben hinterbracht, um was es sich handle, so erfuhr er von diesem, daß seine Absetzung schon seit zwei Tagen vom Ministerrathe entschieden sei. Der General Ducrot wandte sich nunmehr an den Kriegsminister mit der Bitte um eine Unternehmung, die ihm aber ebenfalls abgeschlagen wurde.

Wie man weiß, schreibt der „Temps“, hat Pius IX. dem Bischof von Angers und seinen Nachfolgern mittelst einer Bulle das Recht übertragen, den Böglingen der katholischen Fakultäten Diplome auszustellen. Man versichert uns nun, daß der Unterrichtsminister Bardeux an seinen Kollegen vom Aeußeren, Waddington, schriftlich das Ansuchen gerichtet hätte, dem päpstlichen Nuntius, Monsignor Meglia, und durch diesen dem Kardinal Simoni wegen einer so offenkundigen Einmischung der römischen Kurie in eine Angelegenheit, die lediglich den französischen Staat angeht, Vorstellungen zu machen.

In dem Gefolge des Marschalls Canrobert begibt sich unter anderen Offizieren auch der Sohn des Präsidenten der Republik, Lieutenant Patrice v. Mac Mahon, nach Rom.

Ein der republikanischen Partei angehöriges lebenslangliches Mitglied des Senats, Dr. Paul Morin, ist gefährlich erkrankt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Jan. 23. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Staatsminister Turban, Geh. Rath Muth, Ministerialrath v. Stöffer.

Durch das Sekretariat werden folgende Einläufe angekündigt:

1) übergeben vom Abg. Neumann: Bitte der Bewohner des oberen Murgthales um Rückverlegung des Amtsgerichts nach Gernsbach;

2) übergeben vom Abg. Lang: Petition des Karlsruher Bauvereins um Errichtung einer Bauvereins-Schule; 3) Petitionen der Gewerbevereine des Kreises Mosbach, der Stadt Baden, von Schwarzbach und der Gewerbevereins-Vorstände von Karlsruhe, die Errichtung einer Bauvereins-Schule in Karlsruhe betri.;

4) übergeben vom Abg. Ganter: Bitte der Gemeinde (Stahlgalerie) Bruggen, Bezirksamts Donaueschingen, um Erennung von dem Gemeindevorstande Bruggen, Mistelbrunn und Baldhausen und Selbständigkeit betri.;

5) übergeben vom Abg. Huffschild: gehorjamste Vorstellung und Bitte der Fischereibesitzer bezw. Pächter im Großh. Amtsgerichts-Bezirk Adelsheim, Abänderung des Art. 9 des Fischereigesetzes vom 3. März 1870 betri.

Der Vorsitzende zeigt an, daß von dem Präsidenten des Großh. Finanzministeriums ein Schreiben eingekommen, womit eine Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vorgelegt wird, welche den Präsidenten des Großh. Finanzministeriums ermächtigt, bei den Ständen, und zwar zunächst der Zweiten Kammer, die Festsetzung des Steuerfußes für die Erwerbsteuer für die Jahre 1878/79 auf 26 Pf. von 100 Mark Steuerkapital zu beantragen.

Die Vorlage geht an die Budgetkommission. Die Abgg. Frank von Theningen und Mays haben, Ersterer wegen schwerer Erkrankung eines Familiengliedes für 14 Tage, Letzterer wegen unaufschiebbarer Berufsgeschäfte auf einen Tag um Urlaub gebeten, welcher bewilligt wird.

Der Abg. Böhler und späterhin der Abg. Schoch zeigen Namens der Budgetkommission fertige Berichte über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern an.

Das Haus geht nunmehr zur Berathung des Berichtes der Budgetkommission über das Budget des Großh. Handelsministeriums, Tit. VI—VIII, über. Der Berichterstatter Abg. Seybel berichtigt einige Druckfehler in dem Berichte.

In der allgemeinen Diskussion ergriff Staatsminister Turban das Wort, um sich über die Bewilligungen zu Straßenbauten, bezüglich deren die beteiligten Kreise und Gemeinden noch nicht gehört worden sind, zu erklären; sodann spricht sich hierüber der Berichterstatter aus.

Abg. Paravicini regt die Frage einer Landesfiskal-Rentenkasse an, worauf Staatsminister Turban antwortet.

Ueber die Straßenbauten äußern sich noch Abg. Blum, sowie der Berichterstatter; nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Blum wird die allgemeine Diskussion geschlossen.

In der Einzelberathung zu Tit. VI, Verwaltungszweige der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, A. ordentlicher Etat für Wasser- und Straßenbau, b. Wasserbau, 1) Rheinbau, äußern sich die Abgg. Schoch, Ropp, Bürklin von Hildersheim, v. Feder und Regierungskommissar Geh. Rath Muth, sowie der Berichterstatter über die Rheinbau-Inspeditionen.

Zu II, Landesfiskal- und Feldbereinigung, spricht Abg. Frech, zu IV, Verwaltungsaufwand, a. Centralverwaltung, Abg. Gerwig, dem Staatsminister Turban erwidert; ferner ergriffen das Wort Regierungskommissar Geh. Rath Muth und Staatsminister Turban; zu b. Bezirksverwaltung bringt Abg. Blum einen Wunsch vor.

Die Ausgaben und Einnahmen im ordentlichen Etat der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues werden hierauf mit 8,318,084 M. und bezw. 2,449,848 M. für die Budgetperiode nach den Kommissionsanträgen genehmigt.

In der Berathung des außerordentlichen Etats macht zu I, aufrecht zu erhaltende Kredite, Abg. Beck eine Bemerkung.

Von den Abgg. Junghanns, Ropp und Beyinger kommt der Antrag ein:

„Die Hälfte der noch nicht verwendeten Beträge aus dem außerordentlichen Budget für 1876/7 zu streichen mit dem, daß der Großh. Regierung überlassen werde, den aufrecht erhaltenen Theil der Restkredite auf die nach ihrem Ermessen nothwendigsten Arbeiten zu verwenden.“

Der Antrag wird nach Begründung durch den Abg. Junghanns und Erwiderung Seitens des Staatsministers von den Antragstellern zurückgezogen; nachträglich erklären sich über ihn noch die Abgg. Friederich und Beyinger, sowie Regierungskommissar Geh. Rath Muth und der Berichterstatter.

Es folgen Bemerkungen von Seiten der Abgg. Schmidt und Sträß, auf welche von Regierungstische Staatsminister Turban und Geh. Rath Muth entgegen.

Hierauf wird die Aufrechterhaltung der budgetmäßigen, sowie der im Administrationswege bewilligten Kredite genehmigt, ebenso die hierher gehörige Einnahme.

Zu II, neue Anforderungen, liegt ebenfalls von den Abgg. Junghanns, Ropp und Beyinger ein Antrag vor: „Von den im Vorausschlag in Anforderung gebrachten 1,788,125 M. den Betrag von 788,125 M. zu bewilligen mit dem, daß der Großh. Regierung überlassen werde, den bewilligten Betrag auf die nach ihrem Ermessen nothwendigsten Arbeiten zu verwenden.“

Abg. Junghanns begründet seinen Antrag; derselbe wird, nachdem der Berichterstatter sich über ihn geäußert, abgelehnt.

Bei Gelegenheit der vorliegenden Position macht Abg. Frech eine Bemerkung bezüglich der auf den Landstraßen verkehrenden Posten, welche der Abg. Huffschild unterstützt, der Abg. Pflüger und Staatsminister Turban bekämpfen, woran Abg. Schoch eine Bemerkung anschließt.

Zu einer Reihe von einzelnen Positionen der Neuanforderung für Straßenbauten werden nun Bemerkungen und Wünsche Seitens der Abgg. Koder, Beck, Pflüger, Seybel, Seefels, Frey, Ropp, Junghanns, Sartori, Kiefer, Förderer und Hansjakob vorgebracht; vom Regierungstische geben Staatsminister Turban und Geh. Rath Muth einzelne Erklärungen.

Die Anforderungen für Straßenbau mit 1,788,125 M. wird sodann genehmigt, ebenso die für Wasserbau im Betrage von 1,360,230 M. und für Verschiedenes mit 147,000 M.

Zu den Neuanforderungen gehörigen Einnahmen macht Abg. Friederich eine Bemerkung über den Erlös aus der topographischen Karte, auf welche der Staatsminister antwortet. Die Einnahmen werden nach dem Kommissionsantrage genehmigt.

Tit. VI, Polizei, und Tit. VIII, verschiedene und zufällige Ausgaben, werden hierauf ohne Debatte angenommen.

Der Präsident eröffnet, daß er den weiteren Gegenstand der Tagesordnung, Erstattung und Berathung des Kommissionsberichtes über die Bitte der Stadtgemeinde Laßberg und der Gemeinden Dinglingen, Langenwinkel, Altmannswieser, Nonnenweier und Ottenheim um Aufnahme der Straße vom Bahnhof Dinglingen bis Ottenheim in den Landstraßen-Verband, auf die morgen Dienstag den 15. d. Vormittags 9 Uhr stattfindende nächste Sitzung verlege und schließt mit der Befragung über die Tagesordnung für letztere die Sitzung. (Näherer Bericht folgt.)

Karlsruhe, 14. Jan. 24. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Dienstag den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des von der Kommission für Eisenbahnen und Straßen erstatteten Berichtes über die Bitte der Gemeinden Laßberg, Dinglingen, Langenwinkel, Altmannswieser, Nonnenweier und Ottenheim um Aufnahme der Straße vom Bahnhof Dinglingen bis Ottenheim in den Landstraßen-Verband, bezw. um Aufnahme und Bewilligung des nöthigen Staatsbeitrags für 1878/79 betri.; Berichterstatter Abg. Krausmann. 3) Berathung des Berichtes der Budgetkommission über a. das Budget der Eisenbahnbetriebs-Verwaltung, b. das Budget der Bodensee-Dampfschiffahrts-Verwaltung, c. das Budget des unmlaufenden Betriebsfonds dieser Verwaltungszweige und d. das Budget über den Antheil Badens am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn für die Jahre 1878 und 1879; Berichterstatter Abg. Pflüger.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Jan. Die von der königlich italienischen Regierung erfolgte Kündigung des Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. Dezember 1865 und des Schiffsahrts-Vertrags zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. Oktober 1867 wird nach einem mit der königlich italienischen Regierung neuerdings getroffenen Abkommen erst mit dem 1. April 1878 in Wirksamkeit treten.

Bis dahin bleiben die erwähnten Verträge in Kraft.

Karlsruhe, 9. Jan. Dem letzten Sitzungsbericht des Stadtraths entnehmen wir nachstehende statistische Data: Im Jahr 1877 wurden genehmigt: 48 Neubauten mit projektierten 148 Stockwerken und 720 Wohnungsräumlichkeiten. — Der Stadtrath hielt im Jahr 1877 58 Sitzungen ab; die Zahl der Geschäftsnummern beträgt 17,509. Der Bürgerausschuß hatte 6 Sitzungen und erledigte darin 15 Gegenstände. Die verschiedenen Kommissionen hatten zusammen gegen 220 Sitzungen, darunter die Armenraths-Kommission, welche 8512 Geschäftsnummern hatte, 26, die Stadtgarten-Kommission 38, die Baukommission 58. Das Stadt-Bauamt hatte 2225, die Baukommission 290, die Schatzungskommission 143 und das städtische Wasser- und Straßenbau-Amt 2969 Geschäftsnummern. Bei der Standesbeamten wurden angemeldet: 1435 Geburten und 967 Sterbefälle; Eheschließungen fanden 340 statt. Auf den Bahnhof-Stadttheil mit Gottesdane entfielen: Geburten 429, Todesfälle 158, der Ueberschuß der Geburten beträgt 171,5 Proz. der Todesfälle; auf die übrigen Stadttheile: Geburten 1006, Todesfälle 809, Ueberschuß der Geburten 24,3 Proz. der Todesfälle. — Der gesammte Geldverkehr bei den unter Verwaltung des Stadtrechners stehenden 23 Kassen be-

Todesanzeige.
U.549. Karlsruhe.
Freunde und Bekannte benachrichtigen wir von dem heute Nachmittag 1 1/2 Uhr erfolgten Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter,
Wilhelmine, geb. Böhm,
Wittwe des Kaufmann August Hofmann.
Sie starb nach kurzem Leiden im 80. Lebensjahre.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Karlsruhe, 14. Januar 1878.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Hofmann,
Kaufmann.

Todesanzeige
U.531. Bruchsal. Freunden und Bekannten die Trauerkünde, daß mein lieber Gatte,
Josef Grundel,
Kaltbrennereibesitzer, heute früh nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Bruchsal, den 13. Januar 1878.
Hefte Grundel,
geb. Schwaminger.

Todesanzeige.
U.539. Pforzheim. Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater,
Wilhelm Bauer, Partikulier, gestern früh 7 1/2 Uhr im 61. Lebensjahre nach kurzem aber schweren Leiden sanft verschieden ist.
Um stille Theilnahme bitten,
Pforzheim, den 14. Januar 1878,
Dr. Carl Marold.
Anna Marold, geb. Bauer.

Stelle = Gesuch
U.544. l. Eine junge Dame, in allen häuslichen Arbeiten wohl unterrichtet, sucht eine Stelle entweder als selbständige Köchin des Haushalts oder zur Stütze einer Hausfrau. Schriftliche Offerten beforzt unter Chiffre H100 die Expedition d. Bl.
Kauf = Gesuch
Kaps- und Rohmaterialien pr. sofort und Lieferung bis Mai, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter R. H. postlagernd Nordhausen erbeten. U.546. l.

Wagmachersin,
als erste Arbeiterin wird nach Wiesbaden gesucht.
Zu erfragen Karlsruhe, Leopoldstraße Nr. 15, erster Stock. U.548.
U.537. Stuttgart. Für einen gut empfohlenen, jüngeren

Geometer,
derzeit in Kl. II der Bauhütte, sucht eine Gehilfenstelle auf l. Frühlings (116. l.)
Klmar Beck,
Katholik.

Zu verkaufen.
U.540. Ein eleganter englischer Hochwallach, fromm u. komplett geritten, Fronten-Pferd, flotter Läufer, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.
U.539. l. Streichenberg.

Aufforderung.
Die unterzeichneten Erbbelohnten eruchen hiermit alle diejenigen, welche an die Erbmasse des Pächters Johann Hagenbucher von Streichenberg Ansprüche zu machen haben, solche innerhalb 8 Tagen an den Groß. Notar des Distrikts Eppingen I einzuliefern.
Streichenberg, den 13. Januar 1878.
Katharine Hagenbucher Wwe.
Johann Hagenbucher, Sob. S.

Stammholz- und Stangenversteigerung
Die Gemeinde Wolterdingen verleiht am Dienstag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause aus Distrikt I Hart: 82 Stämme I u. II Kl. 149,93 C.Mtr. 24 " III " 256,59 " " 225 " IV " 175,19 " " 19 Deichelhölzer V " 7,15 " " 6 Röhre " 4,12 " "

Ferner:		
Hopsenstangen	I Kl.	1812 Stck.
"	II "	865 "
"	III "	915 "
"	IV "	370 "
Rehheden		4960 "
Haghheden		5510 "

Die Stämme (meistens Forlen) liegen an der alten Straße gegen Böhrenbach, leicht wegzuführen und lagern die Stangen ebenfalls an guten Abfuhrwegen im gleichen Distrikt.
Steigerungsliebhaber werden freundlich hiezu eingeladen.
Wolterdingen, den 10. Januar 1878.
Das Bürgermeisterei.
W e r g.

U.545. In unserem Verlag erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Entstehung der Bibel

von
Emil Zittel.

Zweite Auflage, eleg. geb. 4 M.
Dritte Auflage. (Giltige Volksausgabe.) eleg. geb. 2 R 10 Pf.
"Viele Zeitgenossen — sagt der Verfasser — wenden sich jetzt mit neuem Interesse dem Bibelduche zu, das nun einmal in der Weltgeschichte eine ganz ungleichgültige Bedeutung erlangt hat, und möchten wohl erfahren, wann und wo und zu welchen Zwecken dasselbe entstanden ist, und welches dabei die eigenen und ursprünglichen Gedanken und Meinungen seiner Verfasser gewesen sind. Diese Blätter wollen es versuchen, dem denkenden und lernbegierigen Leser eine richtige und deutliche Antwort auf diese Fragen zu geben, indem sie ihm nicht die absonderlichen Einfälle eines Einzelnen, sondern die einfachen Urtheile der gemeinsam gewonnenen Ergebnisse der unparteiischen Wissenschaft unserer Zeit in möglicher Gemeinverständlichkeit der Sprache und Darstellung vorlegen."
"Von den Ergebnissen der freien Forschung — sagt eine Berliner Wochenschrift — gibt dieses Buch in schlichter Darstellung Mittheilung, ohne jede gelehrte Laß, dem einfachen Leser, wie sie noch immer vorzugsweise in dem deutschen Süden gebräuchlich ist, lebendiger Religiosität verbindet der Verfasser frischen Sinn für historisches Menschentum jeder Zeit und Art und bei seiner liebevollen Hingabe an die Poesie als solche sind auch die meisten nachrichtigen Uebersetzungen aus Propheten und Psalmen wohl gelungen."
Karlsruhe. **G. Braun'sche Hofbuchhandlung.**

U.400 2. Karlsruhe.
Thee
in allen Sorten der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt
bei **F. Mayer & Co., Karlsruhe, Rondellplatz.**

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
U.449. 2.
Nachdem in Folge der Steigerung, welche die Geschäfte der drei unterzeichneten Gesellschaften von Jahr zu Jahr erfahren haben, die Uebernahme in einigen der bisher gemeinschaftlich verwalteten General-Agenturen so stark geworden ist, daß die Kräfte der betreffenden General-Agenten dem gleichzeitigen Betriebe von fünf Geschäftszweigen (Feuer-, Hagel-, Lebens-, Unfall- und Transportversicherung) nicht mehr gewachsen sind, haben sich die Magdeburger Feuer-, Hagel- und Hagelversicherungs-Gesellschaft und die Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, in Einverständnis mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, in einzelnen Bezirken, und u. a. auch im Bezirk der General-Agentur Karlsruhe die Administration ihrer General-Agenturen von derjenigen der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft abzugeben.
Zum Administrator dieser von der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft neu errichteten General-Agentur Karlsruhe ist Herr Inspektor **W. Rothermel** ernannt und als solcher von den betreffenden beiden Gesellschaften mit entsprechender Vollmacht ausgerüstet worden, während die General-Agentur Karlsruhe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft nach wie vor von dem Herrn Inspektor **Edw. Rupp** als Administrator und Herr **E. Petzsch** als dessen Stellvertreter verwaltet wird.
Das Comptoir der General-Agentur Karlsruhe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft befindet sich in dem Hause Karlsstraße Nr. 9 und das Comptoir der General-Agentur der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft befindet sich in demselben Hause.
Karlsruhe, den 1. Januar 1878.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Für den Verwaltungsrath: **Schrader.**
Für den General-Direktor: **Friedr. Knoblauch.**
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Für den Verwaltungsrath: **Fr. Koch.**
Für den General-Direktor: **Fr. Koch.**
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Für den Verwaltungsrath: **Schrader.**
Für den General-Direktor: **Fr. Koch.**

U.506. 2.
Deutsche Lebens-, Pensions- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit in Potsdam.
Versicherungsstand ult. November 1877:
32,585 Policen mit 57,172,765 Mark,
im Monat November waren zu erlöblich:
553 Anträge mit 1,375,050 Mark,
und vom 1. Januar bis ult. November:
6556 Anträge mit 16,671,125 Mark.
Die Generalagentur für Baden, Hessen-Darmstadt u. die Pfalz:
J. G. König in Karlsruhe.

Actien-Gesellschaft des internationalen Clubs in Baden-Baden
U.541. Da sich zu der auf heute anberaumt gewesenen General-Versammlung die im Statut geforderte Anzahl Actien-Besitzer nicht eingefunden hatten, so wird hiermit eine neue Versammlung auf
Samstag den 19. dieses Monats, Abends 5 Uhr, im Club-Local,
ausgeschrieben, mit dem Bemerkten, daß, nach Borschrift derselben Satzungen, lediglich die Stimmen-Mehrzahl der Erscheinenden zu entscheiden haben wird.
Baden-Baden, den 19. Januar 1878.
Die Direction.

Actiengesellschaft für Schuhfabrikation in Bonndorf.
U.529. Am 2. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, findet im Fabrik-Local die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher die Herren Actiönäre hiermit freundlich eingeladen werden.
Zu besuchend: Die in § 23 und 33 des Gesellschaftsvertrages bezeichneten Gegenstände.
Bonndorf, den 12. Januar 1878.
Der Aufsichtsrath:
F. d. Kriechele. R. Maler.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Directe und regelmässige Post-Verbindung
Rotterdam - New-York.
Abfahrten am 19. Januar, 2. 16. Februar u. 2. März.
Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170.
Zwischendeck M. 80.
Nähere Auskunft ertheilen die **Directoren in Rotterdam,** sowie wegen Passage der General-Agent: **Nich. Wiersching, Mannheim.** U.1868. 3.

Centesimal-Brücken-Waagen,
Decimal-Waagen und Viehwaagen jeder Größe, Tragkraft und Construction
Mannheimer Maschinenfabrik.
U.509. 1. (H 6104) **Schenk, Mohr & Elsässer.**

Bürgerliche Rechtspflege.
U.665. Nr. 712. Säckingen.
Die Mundverhandlung des un-
erwartet herbeigekommenen Ludwig
Wunderle von Ballbach Str.
Ludwig Wunderle von Ballbach, des-
sen Mundverhandlung gemäß R.R. 513
dahier beantragt worden ist, wird hier-
mit auf
Montag den 21. Januar d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
unter dem Androhen anfer vorgeladen, daß
bei seinem Ausbleiben die zur Begründung
dieses Antrags vorgetragenen Thatsachen
für zugefanden angenommen, er mit seinem
Eintredbringenden angeschlossenen und nach
dem gestellten Begehren, soweit solches in
Rechten als begründet erscheint, erkannt
würde.
Angleich wird demselben aufgegeben,
einen am Orte des Gerichts wohnenden Ge-
walthaber aufzusuchen, widrigenfalls alle
weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit
der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm
eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des
Gerichts angeschlagen würden.
Säckingen, den 11. Januar 1878.
Großh. b. b. Amtsgericht.
B u d i n g e r.

Vermögensabsonderungen.
U.650. Nr. 309. Karlsruhe. Zur
Verhandlung über die Vermögensabson-
derungsfrage der Ehefrau des Verstorbenen
Friedmann, Sofie, geb. Weiser, in
Baben ist Tagfahrt auf
Donnerstag den 14. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, wovon die Gläubiger hierdurch
benachrichtigt werden.
Karlsruhe, den 11. Januar 1878.
Großh. Kreis- und Hofgericht,
Civilkammer II.
C e r b e l.

Strafrechtspflege.
U.675. Nr. 156. Mannheim.
J. A. S. gegen Karl Hag und
dessen Ehefrau Mathilde, geb.
Häbler, von Hanau, wegen
Diebstahls.
Zur Hauptverhandlung vor der Straf-
kammer Großh. Kreis- und Hofgericht
Mannheim wird Tagfahrt auf
Dienstag 12. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Sitzungssaal dieses Gerichts-
hofs (Schloß linker Flügel) anberaumt, wo
werden hiezu die schuldigen Angeklagten
Karl Hag und dessen Ehefrau Mathilde,
geb. Häbler, von Hanau unter Hinwei-
sung auf das ihnen bereits eröffnete Verwei-
rungskenntniß der Großh. Kreis- und
Anklagekammer dieses Gerichtshofs mit dem
Antrage vorgeladen, daß sie 14 Tage vor
der Hauptverhandlung sich bei Großh. Kreis-
gericht Heidelberg zu stellen haben. Dies
wird den genannten schuldigen Angeklagten
hiermit bekannt gemacht.
Mannheim, 10. Januar 1878.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Strafkammer.
Der Vorsitzende:
R. Maurer.
B e r r e i n.

U.542. l. Karlsruhe.
Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Montag den 28. d. Mts. werden wir
die im IV. Quartal 1876 zur Einlieferung
gelangten herrenlosen Reiseeffekten und
Frachtgüter, für welche eine Rückforderung
nicht stattgefunden hat, nebst einer Partie
Holzabfälle, in den Räumen des Hauptma-
gazines, Bahnhofstraße Nr. 5, Vormittags
8 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Karlsruhe, den 18. Januar 1878.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-
Magazine.
Holzversteigerung
Donnerstag den 17. d. Mts.
328 Eter forstliches Hitzelholz,
6800 forstliche Wellen.
Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Gra-
benallee am Hagsfelder-Eigenheimer Weg
Karlsruhe, den 12. Januar 1878.
Großh. Bezirksforstrei Eigenheim.
v. K l e i s e r. U.527.

U.516. Schönau.
Liegenschafts-Versteigerung.
Auf Antrag der Erben des Hirschwirthe
Johab Müller von Riegelhausen werden
mit obervermuthungsmäßigem Genehmigen
Samstag den 19. Januar 1878,
Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhause zu Riegelhausen nachbeschrie-
bene Liegenschaften durch den Unterfertigten
öffentlich versteigert.
Beschreibung der Liegenschaften.
1.
Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit der Realnutzungs-Gerechtig-
keit zum Goldenen Hir-
schen, mit Säener und Stal-
lung nebst einem neuerbauten
Tanzsaal und Schuppen, sowie
2 Brl. 8,3 Ruth. Haus- und
Holplatz nebst Garten an der
Dorfstraße zu Riegelhausen ge-
legen, neben Edward Walter
und Leonhard Schnellbach. . . 9000 M.
2.
25,5 Ruth. Acker im Mofel-
brunn, einerseits Ludwig Kunz,
andereits selbst. . . 800 M.
3.
1 Brl. 1,4 Ruth. Acker im
Hahnberg, einerseits Ludwig
Kunz, andereits selbst. . . 150 M.
4.
1 Brl. 5,5 Ruth. Acker im
Mofelbrunn, einerseits Ludwig
Kunz, andereits selbst. . . 800 M.
5.
1 Brl. 15,7 Ruth. Acker al-
da, einerseits Leonhard Schnell-
bach, andereits Adam Müller. . . 800 M.
6.
1 Brl. 2,9 Ruth. Acker im
Hahnberg, einerseits Ludwig
Kunz, andereits Maria No-
stadt. . . 200 M.
7.
1 Brl. 20,7 Ruth. Wiesen
im Hahnberger Thal, einerseits
Ludwig Kunz, andereits selbst. . . 180 M.
8.
1 Brl. 20,7 Ruth. Wiesen
in der Bärenbach, einerseits
selbst, andereits Georg Mi-
chael. . . 180 M.
9.
1 Brl. 1,4 Ruth. Acker im
Hahnberg, einerseits selbst,
andereits Ludwig Kunz. . . 150 M.
10.
2 Brl. 5 Ruth. Acker im
Brettenried, einerseits Gewar-
tungsgrenz, andereits Andreas
Simon. . . 150 M.
11.
1 Brl. 5,6 Ruth. Acker im
Mofelbrunn, einerseits selbst,
andereits Aufsänger. . . 300 M.
12.
10 Ruth. Hausplatz und Gar-
tenland mit der Hälfte des da-
rauf stehenden Wohnhauses, und
zwar vom Eingange in das
Wohnhaus jene links gegen die
Straße, enthaltend 2 Wohnzim-
mer, 1 Kammer, 1 Küche, 2
Dachkammern, halben Stall,
halben Keller, und zwar jeden
halben Theil gegen die Straße,
nebst gemeinschaftlichem Hofe,
Schwimmbad und Backofen. . . 2500 M.
Summe 18710 M.
Dreizehntausend siebenhundert zehn Mark.
Zum Kaufschilling ist 1/2 baar, der Rest
in 3 gleichen Raten zu zahlen, Martini 1878
beginnend, zahlbar.
Schönau bei Heidelberg, den 28. Decem-
ber 1877.
Großh. Notar
Carl Maria Goenningert.

U.1993. Sammlische Lieferungs-, Ver-
kaufs- bezw. Ban-
Submissions-
Anschreiben aller deutschen u. Behö-
den brandenburger und nach Ueber-
sichtlich geordnet, enthält zuverlässig und als
alleinige Specialität der in Stuttgart
3mal wöchentlich erscheinende "Allge-
meine Submissions- u. Anzeiger" mit
Beilage: "Centralblatt für den deutschen
Feldhandel" (V. Jahrg., amtliches Infor-
mationsorgan). Abonnementspreis incl. der
Submissionsergebnisse (namentliche Zu-
sammenstellung der eingelaufenen Offerten)
4 1/2 M. pro Quartal bei jeder Post-
anstalt. Unter Kreuzband bezogen 5 M.
Inserate 25 Pf. pro Zeile.
U.580. Offenburg. Die von uns
angeschriebene Zeitschrift ist besetzt,
wovon die Bewerber in Kenntniß gesetzt
werden.
Offenburg, den 12. Januar 1878.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
(Mit einer Beilage.)